

# Die Wildflusslandschaft als Naturschutz

Zu den Zielen des Projektes gehört es auch, den Wildfluss als stadtnahen Naturschutz kennen und schätzen zu lernen. Zu diesem Zweck findet jährlich ein Mulde-Fluss-Tag statt. Überdies werden im Rahmen des Projektunterrichts örtlicher Schulen unterschiedliche Themen zur Mulde bearbeitet. Den Fragen zur Bedeutung der Flussaue für die Menschen wird sich die wissenschaftliche Forschung zuwenden. Zudem gilt es zu untersuchen, ob und inwieweit die geplanten Verbesserungsmaßnahmen auf Akzeptanz stoßen.



## Steckbrief zum Projekt

Förderung im Rahmen der Bekanntmachung des BMU und des BMBF zur Förderung von Forschungsvorhaben zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt.

### Förderschwerpunkt

Sichern von Ökosystemleistungen

### Bundesland

Sachsen-Anhalt

### Laufzeit

01.12.2015 – 30.11.2020

### Verbundkoordination, Umsetzungspartner

WWF Deutschland

### Kooperationspartner

Stadt Dessau-Roßlau

Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft

Sachsen-Anhalt (LHW)

Biosphärenreservat Mittelelbe

### Fördergeber

BMU/BfN und BMBF

### Forschungspartner



Leibniz  
Universität  
Hannover



Technische  
Universität  
Braunschweig



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

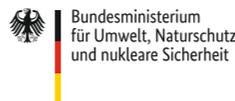


HOCHSCHULE FÜR  
TECHNIK UND WIRTSCHAFT  
DRESDEN  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



HELMHOLTZ  
ZENTRUM FÜR  
UMWELTFORSCHUNG  
UFZ

### Gemeinsam gefördert durch BMU/BfN und BMBF



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



Bundesamt  
für Naturschutz



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

### Verbundkoordination

WWF Deutschland

Georg Rast

E-Mail: [georg.rast@wwf.de](mailto:georg.rast@wwf.de)

Telefon: +49 (0)30 311 777 208

### Koordination Umsetzung

WWF-Projektbüro „Mittlere Elbe“

Heiko Schrenner

E-Mail: [heiko.schrenner@wwf.de](mailto:heiko.schrenner@wwf.de)

Telefon: +49 (0)340 21 68 724

### Koordination Forschung

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Department Naturschutzforschung

Dr. Christiane Schulz-Zunkel

E-Mail: [christiane.schulz@ufz.de](mailto:christiane.schulz@ufz.de)

Telefon: +49 (0)341 235 1645

[www.wilde-mulde.de](http://www.wilde-mulde.de)

### Impressum

Herausgeber: WWF Deutschland | Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 311 7777 00 | Fax +49 (0)30 311 777 888 | [www.wwf.de](http://www.wwf.de)

Text: Heiko Schrenner

Redaktion: Thomas Köberich

Gestaltung: Valentin Hoff

Produktion: Sven Ortmeier

Fotos: Mario Brauns/UFZ, Christiane Schulz-Zunkel/UFZ, Jörg

Albrecht, Heiko Schrenner/WWF, Martin Becker/Boogaloo Graphics

Stand: Oktober 2017, 2. Auflage vom August 2018

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

### Unterstützen Sie die Arbeit des WWF:

IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22, Bank für

Sozialwirtschaft Mainz, BIC: BFSWDE33MNZ

Mehr Informationen unter [www.wwf.de](http://www.wwf.de)



#### Unser Ziel

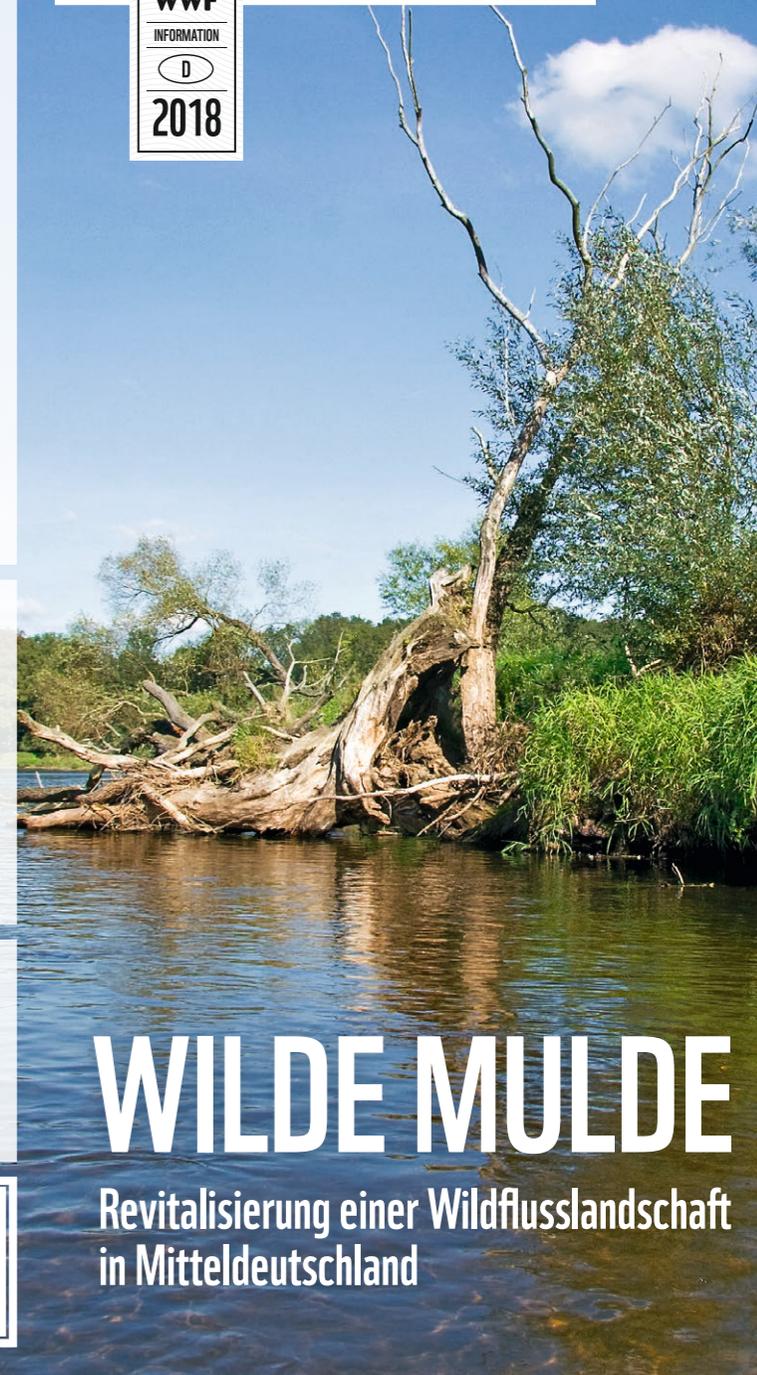
Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

[wwf.de](http://wwf.de) | [info@wwf.de](mailto:info@wwf.de)



leben.natur.vielfalt  
die Strategie

WILDE  
MULDE



# WILDE MULDE

## Revitalisierung einer Wildflusslandschaft in Mitteldeutschland

## Wilde Mulde

Kiesbänke, wandernde Ufer, viel Totholz – all das macht einen Wildfluss aus. Die Mulde besitzt viele dieser Eigenschaften und ist zugleich der größte Fluss in Deutschlands Tiefland, dessen Ufer nur teilweise verbaut und dessen Flussbett nicht zur Fahrrinne ausgebaggert wurde. Dieser Naturschatz soll mit dem Projekt *Wilde Mulde* stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Zudem sollen drei ausgewählte Abschnitte durch Naturschutzmaßnahmen entwickelt werden, denen es an Naturnähe noch fehlt. Das Projekt wird durch umfangliche Forschungsarbeiten begleitet.



Natürliches Totholz nahe der Jagdbrücke

## 1 Lebensraum Totholz

Umgestürzte Bäume und große abgebrochene Äste sind Kennzeichen natürlicher Flüsse. Sie gestalten die Ufer und stabilisieren die Flusssohle. Zudem bieten sie Kleinstlebewesen und Fischen Lebensraum. Im Projekt sollen sechs große Bäume mitsamt Wurzeln und Krone in das Gewässer eingebracht und so neue Lebensräume geschaffen werden. Die wissenschaftliche Forschung wird die Veränderungen des Flussabschnitts, insbesondere der Lebensräume, begleiten. Von den öffentlichen Wegen aus werden aber auch alle anderen Interessierten die Gelegenheit haben, den Wandel hautnah mitzuerleben.



Forscher untersuchen die Fischarten der Mulde

## 2 Wiederherstellung eines Naturufers

Ein natürlicher Fluss schlängelt sich durch seine Aue und verändert ständig seinen Lauf. Mit dieser Eigenart bilden Fluss und Aue eine lebendige Einheit. Jedoch wurde die Hälfte der Unteren Mulde in ein enges Uferkorsett gezwungen. Nun soll auf einem ca. 500 m langen Abschnitt das natürliche Ufer der Mulde wiederhergestellt werden, indem Befestigungssteine entfernt werden. Die seicht in den Fluss laufenden Kiesbänke sollen ebenso erforscht werden wie die Entstehung der für einen Wildfluss typischen steilen, abbrechenden Ufer und die auf der gegenüberliegenden Seite seicht in den Fluss laufenden Kiesbänke erforscht werden. Nicht weniger gilt das Interesse der Wissenschaft diesen Lebensräumen und ihren zahlreichen Bewohnern.



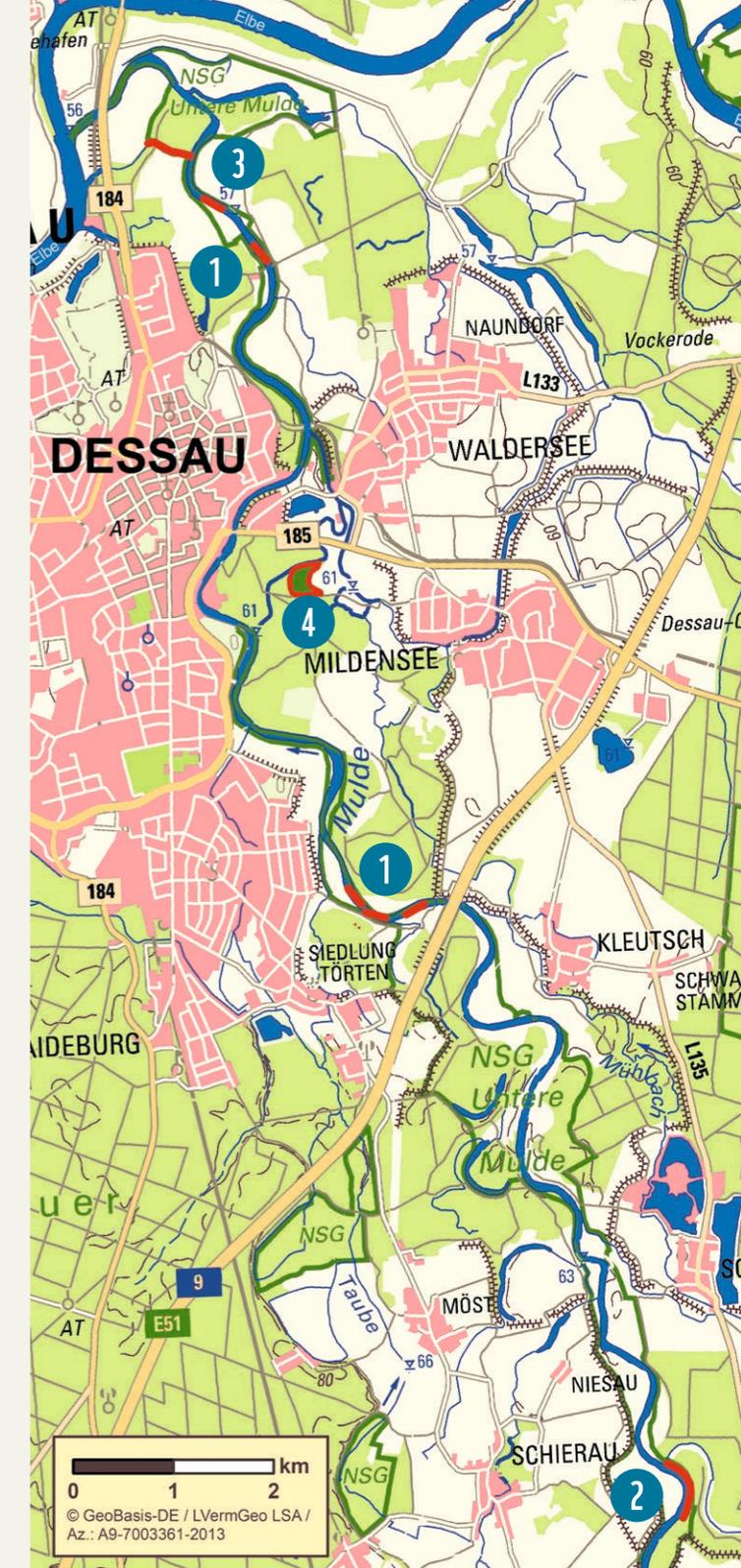
Fluss und Ufer – eine lebendige Einheit

## 3 Anschluss eines Seitenarms

Zur Charakteristik einer Flusslandschaft gehört, dass der Fluss selbst von anderen Gewässern umgeben ist; sogenannten Altarmen zum Beispiel, die aus alten Flussläufen entstanden sind, oder von seichten bis tiefen Flutrinnen, die bei Hochwasser durchströmt werden. Viele dieser Gewässer leiden darunter, dass sie von den schwankenden Wasserständen des benachbarten Flusses abgekoppelt sind. Der WWF möchte einen solchen von der Mulde abgekoppelten Seitenarm so wieder anschließen, dass bei erhöhten Wasserständen das für diesen Lebensraum so wichtige Wasser einströmen kann. Die Forschungsarbeiten dienen hier dem Verständnis der Funktionsweisen einer Wildflusslandschaft.

## 4 Aufforstung Hartholzauwald

Das Wechselspiel von Hochwasser und Trockenzeiten in den Wäldern von Flussauen erklärt die Besonderheiten dieses Lebensraums, der viele daran angepasste Pflanzen- und Tierarten beheimatet. Dieser „Regenwald Deutschlands“ verdient besonderen Schutz. Im Projekt *Wilde Mulde* sollen 5 ha dieses vor allem aus Eichen, Ulmen und Eschen bestehenden Auwalds gepflanzt werden.



0 1 2 km  
© GeoBasis-DE / LVermGeo LSA /  
Az.: A9-7003361-2013